

16.10.2003

„Tag der offenen Tür“ am 24. Oktober in der Bibliothek des Museums der Arbeit

Am 24. Oktober 1828 richtete Karl Benjamin Preusker (1786 – 1871) im sächsischen Großenhain eine Schulbibliothek für Lehrer und Schüler ein. 132 geschenkte Bücher standen den Lesern zur Verfügung. Vier Jahre später wurde sie nach Preuskers Plan zur ersten Bürgerbibliothek (Stadtbibliothek) erweitert, deren Benutzung unentgeltlich war. Aus diesem Anlaß wurde der 24. Oktober zum „Tag der Bibliotheken“ erklärt, an dem sich in diesem Jahr erstmals auch die Hamburger Museumsbibliotheken mit einem vielseitigen Programm beteiligen.

Das Museum der Arbeit lädt zum „Tag der offenen Tür“ in seiner Barmbeker Bibliothek: Bei freiem Eintritt werden von 10 bis 17 Uhr typische, ausgefallene und unterhaltsame Bücher aus den Beständen präsentiert. Interessierte Besucher können sich durch die Bibliotheksräume führen lassen und erhalten eine kompetente Einführung in die Bibliotheksbenutzung. Am Freitagnachmittag stehen „Blitzlesungen“ und andere kleine Überraschungen auf dem Programm.

Die Bibliothek für die Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in Hamburg dient der wissenschaftlichen Arbeit im Museum. Die Bücher und Zeitschriften der Bibliothek sind notwendige Voraussetzung für die Vorbereitung von Ausstellungen und die Erarbeitung von eigenen Publikationen des Museums der Arbeit. Zugleich sind die Präsenzbestände für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger frei zugänglich.

Wesentliche Bestände der Bibliothek sind darüber hinaus auch Teil der Sammlung – ebenso wie Archivalien, Fotografien und dreidimensionale Objekte im Museum. Eine besonders enge Verbindung besteht zwischen der Bibliothek und der Abteilung „Grafisches Gewerbe“, denn hier können die Museumsbesucher selbst erfahren, wie Bücher gemacht werden: in der Handsetzerei, der Maschinensetzerei und der Buchdruckerei.